

Trotz Pandemie war bei der Jugendarbeit viel los

Der Jahresbericht 2021 des Jugendarbeiters Philipp Muff spiegelt die umfangreichen Aktivitäten in acht Arbeitsfeldern. Die Abteilung Zentrale Dienste und Soziales schreibt eine Stelle als Verwaltungsmitarbeiterin oder Verwaltungsmitarbeiter aus. Der Kanton bietet eine kostenlose berufliche Standortbestimmung für über 40-Jährige an.

Seit zehn Jahren steht die Jugendarbeit unter der Trägerschaft der politischen Gemeinden Flühli und Schüpfheim sowie der Kirchgemeinden Schüpfheim, Flühli und Sörenberg. Die strategischen Ziele gibt die Jugendkommission mit den Gemeinderäten Reto Zemp, Schüpfheim, als Präsident und Vroni Thalman, Flühli, als Vizepräsidentin vor. Wie aus dem operativen Jahresbericht 2021 des Jugendarbeiters Philipp Muff hervorgeht, waren die Treffangebote, die Projekte und die Arbeit des Jugendteams zwar von der Pandemie betroffen, dank eines griffigen Schutzkonzepts aber trotzdem erfolgreich.

Hohe Beteiligung der Jugendlichen

Die Einführung der Zertifikatspflicht im September hatte keine negativen Konsequenzen für die Besucherzahlen des Jugendtreffs oder für die Projekte. Der Jugendtreff Shelby war überdurchschnittlich gut besucht und somit gefragter denn je. Zugenommen haben auch die Besucherzahlen von schulentlassenen Jugendlichen und Jugendlichen aus den Nachbargemeinden. Das Shelby war an 39 Abenden geöffnet und wurde in der zweiten Jahreshälfte gar von durchschnittlich 81 Jugendlichen besucht.

Hoch war ebenfalls die Beteiligung von Jugendlichen aller Altersgruppen an Projekten und Anlässen. Im Sinn von „Hilfe zur Selbsthilfe“ begleitete der Jugendarbeiter in Schüpfheim 17 Projekte mit einer Beteiligung von 5 bis 121 Jugendlichen. Die Aktivitäten reichten von Themenabenden über Outdoor- oder Infrastrukturprojekte bis zu spezifisch jahreszeitlichen Anlässen.

161 Jugendliche haben im vergangenen Jahr eines der beiden Jugendbüros in Flühli oder Schüpfheim aufgesucht und in 192 Beratungsgesprächen über Themen wie Projektideen, Sinnfragen, Sucht, Ängste, Selbstvertrauen, Lehre oder Gruppendynamik die Hilfe des Jugendarbeiters in Anspruch genommen.

Der partizipative Ansatz wurde auch im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit erfolgreich gefördert. Mit Unterstützung des Teams Kirchliche Jugendarbeit konnten sechs Projekte realisiert werden. Höhepunkte waren die Aktionen «Ab auf die Alp» und «Lichtbild».

Laufende Informationen über die Jugendarbeit sind der Homepage www.jugendarbeit-sfs.ch zu entnehmen.

Stellenausschreibung

Infolge Kündigung der bisherigen Stelleninhaberin ist auf den 1. Juni 2022 oder nach Vereinbarung bei der Abteilung Zentrale Dienste und Soziales die Stelle als Verwaltungsmitarbeiterin oder Verwaltungsmitarbeiter neu zu besetzen. Man beachte das Stelleninserat in der heutigen Ausgabe des Entlebucher Anzeigers sowie auf der Gemeindehomepage.

Teilrevision Waldentwicklungsplan

Der Waldentwicklungsplan (WEP) Kanton Luzern wird gemäss Waldgesetz von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) erstellt. Er koordiniert die verschiedenen Interessen am Wald als Holzproduzent, Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere, Schutz vor Steinschlag und Rutschungen sowie als Erholungsraum. Darin enthalten sind Angaben über Entwicklungsabsichten, Bewirtschaftung, Handlungsgrundsätze, Ziele und Massnahmen. Die Umsetzung erfolgt mittels Beratung, Bewilligungen, Projekten, Verträgen und Verfügungen.

Durch die Teilrevision wird aus den bisher vier regionalen WEP der WEP Kanton Luzern. Damit gelten für die verschiedenen Waldfunktionen und Vorrangfunktionen über das ganze Kantonsgebiet einheitliche Vorgaben. Nebst einigen Aktualisierungen und Anpassungen wurde neu der Klimawandel im WEP berücksichtigt.

Vom 11. März bis 9. April liegen die Unterlagen im Büro des Regionalen Bauamtes, Gemeindehaus, Chilegass 1, zur Einsichtnahme auf. Sie stehen auf www.lawa.lu/wald/waldplanung auch digital zur Verfügung. Einzelpersonen und Organisationen können sich zum Entwurf äussern. Eingaben sind per E-Mail an lawa@lu.ch oder per Post an die Dienststelle Landwirtschaft und Wald zu senden. Der Regierungsrat wird über die Eingaben befinden und anschliessend den WEP erlassen.

Hilfe für Ukraine-Flüchtlinge

Viele Luzernerinnen und Luzerner wollen einen aktiven Beitrag zur Unterstützung der Kriegsvertriebenen aus der Ukraine leisten. Um die Fragen der Luzerner Bevölkerung koordiniert beantworten zu können, hat der Kanton Luzern eine zentrale Anlaufstelle geschaffen. Seit Montag, 7. März 2022, ist die Infoline unter der Telefonnummer 041 228 73 73 von Montag bis Freitag von 8 bis 17.00 Uhr in Betrieb. Schriftliche Anfragen können per E-Mail an infoline.ukraine@lu.ch gerichtet werden.

Berufliche Standortbestimmung

Im Rahmen der nationalen Initiative «viamia» offeriert der Kanton Luzern ein neues, kostenloses Angebot für Erwerbstätige ab 40 Jahren, die eine berufliche Standortbestimmung vornehmen möchten. Anstehende berufliche Veränderungen oder ein Weiterbildungsbedarf in einer sich rasch verändernden Berufswelt können so rechtzeitig ermittelt und persönliche Schritte zum Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit geplant werden. Auch für unter 40-jährige Personen ist eine Beratung im Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf (BIZ) ab diesem Jahr kostenbefreit. Beratungstermine können online gebucht werden: www.viamia.lu.ch.

eServices für Jobsuche nutzen

Seit dem 1. Juli 2021 können sich Stellensuchende beim Arbeitsvermittlungsamts (RAV) über www.job-room.ch/aav online anmelden. Zusätzlich stellt das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) Arbeitslosen und Stellensuchenden verschiedene eServices zur Verfügung. Damit unterstützt es die versicherten Personen beispielsweise in der effizienten Eingabe von Formularen an die RAV und die Arbeitslosenkasse. Um diese elektronischen Dokumente zu nutzen, ist eine Registrierung auf www.job-room.ch nötig. Die angemeldeten Versicherten haben vom RAV die dazu notwendigen Login-Daten erhalten.

Amtliche Mitteilungen

Schüpfheim

Erteilte Baubewilligungen

- Achermann Franz, Wolhusen, für den Ersatzneubau des Wohn- und Gewerbegebäudes, Fromatt 14 und 16;
- Dubler-Wicki Edwin und Jolanda, Ober-Trüebebach 9, für die Erweiterung des Vorplatzes;
- Erni-Bachmann Rita und Andreas, Buttisholz, für die Renovation und die Erweiterung des Ferienhauses sowie das Aufstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, Schwändi 13;
- Emmenegger-Bieri Markus und Yvonne, Chlosterbüel 14, für den Neubau einer Sichtschutzwand;
- Fankhauser Oskar, Lädergass 13, für den Neubau einer Pergola;
- Rogger-Fässler Moritz und Vreni, Schwändi 50, für den Anbau des Wohnhauses;
- Strassengenossenschaft Siggehuse, für die Sanierung der Zufahrt Obrischwand;
- Studer-Schumacher Andrea, Feldgass 7, für den Umbau des Wohnhauses und die Umnutzung der Scheune, Roorhof;
- Zemp Beat, Pörtere, für den Neubau der Remise;
- Zihlmann Philipp, Lus, für die Projektänderung: Standortverschiebung des bewilligten Ökonomiegebäudes.